

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drei Monaten am kaiserlichen Hoflager, da sie von der Kaiserin eine Einladung erhalten hatte. Bei dieser Gelegenheit warb die hohe Frau um die Hand meiner Tochter — und für wen glaubt Ihr wohl? — Nun, denn, ich will es Euch sagen: — für Euch!

„Hierin sehe ich die besondere Huld der Kaiserin mit welcher sie mich stets beglückte,“ sprach Adalbert lächelnd, „aber auch ihre seltsame Neigung, Heirathen stiften zu wollen. Wahrscheinlich dürfte sie ihre wohlmeinende Absicht nicht erreicht haben, da sie mir nichts davon sagte.“

„Es ist auch so, wie Ihr sagt,“ entgegnete der Graf; „meine Gemahlin erklärte, daß wir unserer Tochter Lubmilla in der Wahl ihres Gatten volle Freiheit ließen, daher auch nichts dagegen einwenden werden, wenn ihre Wahl auf den Ritter Adalbert fiel. — Dabei mußte die Gräfin wohl, daß Lubmilla, neben manchen guten Eigenschaften, ein hochmüthiges Benehmen habe, und in Ansehung ihres großen Reichthumes, wie ihn keine zweite Grafentochter in Deutschland aufweisen kann, nur einen reichen und mächtigen Herzog zum Gatten nehmen werde.“

„Wozu ich ihr vom Herzen Glück wünsche, noch bevor ich sie gesehen,“ entgegnete lächelnd der Ritter.

„Wahrscheinlich habt Ihr den Auftrag zur Uebringung des kaiserlichen Schreibens bloß deshalb erhalten,“ sprach der Graf, damit sowohl Euch, als auch meiner Tochter Gelegenheit geboten werde, sich gegenseitig kennen zu lernen.“

„Könnte sein,“ entgegnete der Ritter.

„Ich wollte Euch durch meine Mittheilung das Unangenehme ersparen, vergebliche Versuche zur Erlangung der Hand Lubmillen's zu machen,“ erklärte der Graf; „übrigens ist es am Besten, daß Ihr gar keine derartige Absicht hattet.“